

Cheyletiella spp. (Fellmilbe)

Artmerkmale:

5 Spezies dieser Milbe sind von Bedeutung. Cheyletiella zählt zu den nagenden Fellmilben und wird bis zu 0,6 mm lang (Salzkorngröße). Sie hat starke Klauen an den vorderen Mundwerkzeugen und ernährt sich von Hautstückchen. Die Milbe ist nicht sehr wirtsspezifisch, befällt bevorzugt Kaninchen, Hunde (v.a. Cheyletiella yasguri), Katzen, aber auch den Fehlwirt Menschen. Cheyletiella befällt alle Rassen unabhängig von Alter und Geschlecht.

Häufig bleibt der Befall unentdeckt, da der Nachweis schwierig und die Kenntnis der Milbe noch nicht sehr verbreitet ist. Dabei ist davon auszugehen, daß die Cheyletiellose sehr viel häufiger vorkommt als bisher angenommen, bestimmte Rassen sind bereits regelrecht durchseucht (z.B. Bobtails). Besteht bei einem Hund Juckreiz mit Schuppenbildung sollte man differentialdiagnostisch grundsätzlich den Befall mit Cheyletiella vom Tierarzt ausschließen lassen. Ein erkranktes Tier im Zwinger muss sofort isoliert werden!

Klinisches Bild

Die Milbe lebt auf der Hautoberfläche, gräbt Pseudotunnel und durchbohrt die Haut zur Aufnahme von Gewebeflüssigkeit. Die Eier der weiblichen Milbe werden wie bei Läusen an die Haare des befallenen Tieres angeklebt. Ein Entwicklungszyklus vom Larven- und Nymphenstadium bis zur erwachsenen Milbe dauert 5-6 Wochen und spielt sich komplett auf dem Wirtstier ab. Je nach Luftfeuchtigkeit und Umgebungstemperatur können Cheyletiellen 18-21 Tage außerhalb des Wirtstiers überleben und infektiös bleiben. Die Milbe überträgt selbst keine Erreger. **Cheyletiellose ist hochansteckend!** Übertragung erfolgt durch direkten Körperkontakt oder die Umgebung sowie indirekt durch Flöhe, Fliegen und Läuse. Flächendesinfektion und Kochen der Hundewäsche sind ein Muß.

Es gibt drei Arten der Erkrankung:

- a. Asymptomatische Träger (=symptomfrei)
- b. Leichter Verlauf (mit und ohne Schuppenbildung oder Juckreiz)
- c. Schwerer Verlauf (häufig Jungtiere)

Bei starkem Befall kommt es zu räudeartigen Symptomen mit Schuppenbildung und Juckreiz an den sogenannten Prädilektionsstellen (bevorzugten Stellen) wie Rücken und Ohrmuscheln. Wie bei anderen durch Milben verursachte Erkrankungen verstärkt sich der Juckreiz häufig nachts und bei Wärme. Im Verlauf der Erkrankung kommt es durch den Juckreiz (Kratz-/Beißzwang) zu Hautveränderungen wie Erythemen (entzündliche Rötung der Haut) oder bakteriellen Sekundärinfektionen, Veränderungen der Fellqualität und Haarverlust.

Diagnose

Nachweis mittels:

- a. mikroskopischer Untersuchung von Hautgeschabseln/Hautstanzungen
- b. Klebebandandruck ("Tesafilmabklatsch")
- c. Ausgekämmten/ausgezupften Haaren
- d. Abbürsten des Felles auf dunkler Unterlage (helle Milben)
- e. Kotflotation (v.a. bei der Katze)

Trotz ihrer relativen Größe sind Cheyletiellen nicht einfach nachweisbar. Sie können u.U. mit einer starken Lupe als helle Hautschüppchen diagnostiziert werden, man nennt sie daher auch "walking dandruff" (wandernde Schuppe). Bei leichterem Befall liegt vielleicht nur Schuppenbildung vor oder das Tier ist völlig symptomfrei.

Therapieformen: *Schulmedizinische Therapie*

1. Cheyletiella spp. (Fellmilbe)

Therapieformen

I. Schulmedizinische Therapie

- II. ***Nach neustem Stand 2014 hilft **Stronghold** mit dem Mittel Ivomeczin. Nur ORAL eingenommen, auf ein Stück Brot geträufelt, 20 Min. einziehen lassen und dann dem Hund mit etwas Leberwurst ins Maul geben. Alle 14 Tage 6 Mal, somit für einen Zeitraum von 12 Wochen.***

Die Schulmedizin empfiehlt eine mehrmalige Behandlung des Fells mit Kontaktinsektiziden wie Pyrethroiden, Organophosphaten, Lindan, Amitraz. Langhaarige Hunde sollten zuvor geschoren werden. Hilft diese Therapie nicht, wird Ivomec R^{R1[2]} injiziert. Bei starkem Befall mit ausgeprägtem Juckreiz werden zusätzlich hautwirksame Antibiotika oder Glucocorticoide eingesetzt. Baden mit Teer-Schwefel-Salicylsäure-Shampoo rundet die Therapie ab. Der Juckreiz besteht auch nach völliger Beseitigung der Milbe eine gewisse Zeit fort.

Diese giftigen Substanzen werden äußerlich angewandt, durchdringen die intakte Haut und gelangen in die Leber des Tieres, wo sie verstoffwechselt werden:

Pyrethroide: kanzerogen. Verursachen akute Vergiftungen mit Kribbeln und Juckreiz, chronische Vergiftungen mit psychischen Veränderungen, Polyneuropathie (Erkrankung peripherer Nerven), Herzrhythmusstörungen. Durch Spray Aufnahme der gefährlichen Substanzen über die Lunge.

Organophosphate: Resorption durch die intakte Haut. Verursachen akute Vergiftungen mit Übelkeit und Krämpfen, u.U. Koma, Atemlähmung. Chronische Vergiftungen mit Konzentrationsstörungen, Muskelschwäche und psychischer Labilität.

Lindan: Aufnahme durch die intakte Haut. Im Tierversuch kanzerogen und fruchtschädigend, verursacht akute und chronische Vergiftungen bis zu Leberschäden.

II. Naturheilkundliche Therapie

1. Physikalische Therapie

Azadirachtin, Inhaltsstoff des tropischen Neembaums, ist eine hervorragende Alternative, um auf und in der Haut lebende Ektoparasiten bei Mensch und Tier ohne Gesundheitsrisiko zu beseitigen. Der Neembaum (syn. Niem) wächst in einem engen Gürtel rund um den Äquator. In Indien werden fast alle Teile des Baumes seit Jahrhunderten traditionell zu Heil- und Pflegezwecken eingesetzt. Die antiparasitäre Wirkung seines Inhaltsstoffes hat den "Wunderbaum" schließlich auch im Westen bekannt gemacht.

Behandlungsschema:

1%iger Neem-Azadirachtin Extrakt^{2[3]} in Form von:

Neemöl Das Neemöl dem Hundeshampoo bei der 2. Wäsche zufügen, einschäumen und ca. 10 min. einwirken lassen. Die Behandlung am 3. und 8. Tag wiederholen.

(Zubereitung: 1 l sehr warmes Wasser, 2 TL Hundeshampoo, je nach Größe 1/2 - 2 TL Neemöl zufügen, kräftig umrühren/mit dem Schneebesen schlagen)

Neemshampoo Baden wie vor

Neemsalbe Die am stärksten befallenen Hautbezirke regelmäßig mehrere Tage lang eincremen

2. Phytotherapie

Faustregel: "Trocken auf trocken, feucht auf feucht!"

Nässende Ekzeme und Entzündungen mit feuchten Umschlägen, nicht mit Salbe oder Puder abdecken. Zur äußerlichen Anwendung werden gerbstoffhaltige Heilpflanzen eingesetzt, die

durch Bildung einer schützenden Membran entzündungshemmend wirken sowie durch oberflächlich anästhesierende Eigenschaften quälenden Juckreiz günstig beeinflussen:

- Solanum dulcamara (Bittersüß) - bei nässenden und juckenden Hauterkrankungen. Enthält u. a. Steroidglykoside mit entzündungshemmender und leicht glukokortikoid-ähnlicher und juckreizstillender Wirkung. (Umschläge)
- Quercus robur (Eichenrinde) - bei entzündlichen Hautkrankheiten: 1 - 2 EL der zerkleinerten Rinde mit 1/2 l Wasser 15 min. kochen, abkühlen, Umschläge bereiten.
- Juglans regia (Walnuß) als Teeabsud oder Tinktur (lokal oder Umschlag) wirken ebenfalls entzündungshemmend und juckreizstillend
- Kamillentee, Salbeitee, Brennesseltee lokal oder als Umschlag gegen den Juckreiz
- Apfelessig 1EL auf 1/2 Tasse Wasser lokal oder als Umschlag gegen den Juckreiz
- Calendulatinktur (Ringelblume), 1 EL auf 1/4 Tasse Wasser, äußerlich als Umschlag bei frischen, schlecht heilenden oder entzündeten Wunden und Geschwüren wirkt antibakteriell und granulationsfördernd. Bei Abzessen heiße Calendula-Kompressen
- Calendulaöl lokal auftragen
- Johanniskrautöl äußerlich zur Förderung der Wundheilung oder als Mullverband

3. Ordnungstherapie

Es besteht eine sehr enge Verbindung zwischen Haut und Psyche. Prüfen Sie, ob Ihr Hund sich durch unbewältigte emotionale Konflikte wie Meutestress, Langeweile, Vernachlässigung oder mangelnde Pflege in einer Stresssituation befindet, die immer immunsuppressive Auswirkungen hat. Durch Immunschwäche wird das Hautterrain anfällig für den Angriff von Parasiten. Ein Fortbestehen dieser Bedingungen ist ungünstig für den Heilungsverlauf.

4. Orthomolekulare Therapie

a. ungesättigte Fettsäuren

Bei besonderer Anfälligkeit für Parasiten oder wiederholter Infektion kann auch eine genetisch bedingte Fettstoffwechselstörung vorliegen. Diese bewirkt eine veränderte Lipidzusammensetzung der Hornschicht der Epidermis (vermutlich ein Mangel des Enzyms und Biokatalysators Delta-6-Desaturase), wodurch der Umbau der Linol- zur Gammalinolensäure und die Bildung entzündungshemmender Prostaglandine beeinträchtigt wird. Zufuhr ungesättigter Fettsäuren aus Nachtkerzen- oder Borretschöl kann diese Fettstoffwechselstörung ausgleichen. Therapie: 1 Kapsel/1 TL tgl. für 3 Monate

Pflanzenöl	Linolsäure	Gamma-Linolensäure
Nachtkerzenöl	71 %	9%
Borretschöl	-	24 %
Sonnenblumenöl	60 %	-

b. Vitamine, Mineralien, Spurenelemente

Für eine intakte Immunabwehr muß die Versorgung mit den Vitaminen A, C, E und allen lebensnotwendigen Mineralien und Spurenelementen gewährleistet sein. Der gesamte Vitamin B Komplex, speziell Vitamin B2 (Riboflavin), B5 (Pantothensäure), B6 (Pyridoxin) ist für eine intakte Haut notwendig. Vitamin E und Vitamin H (Biotin) haben ebenfalls tiefgreifende Wirkung auf die Haut. Diese Stoffe sind enthalten in:

1. Spirulina*, der grünen Mikroalge (1 - 6 pro Tag je nach Größe)
2. Braunalgenpulver*, Ascophyllum nodosum (lt. Herstellerangabe)
3. Vitaminisierten Mineralstoffmischungen/Pasten (Tierarzt, Fachhandel)
4. Bierhefepulver in Reformhausqualität enthält alle B-Vitamine

5. Ausleitungsverfahren:

Das darmassoziierte Immunsystem übernimmt wichtige Aufgaben in der unspezifischen Abwehr. Ist die Darmflora gestört, ist die Folge eine erhöhte Infektanfälligkeit - dazu gehört auch der Milbenbefall. Eine Darmsanierung sollte durchgeführt werden:

- a. **Allgemeine Entgiftung zur Ausleitung belastender Schadstoffe** Als unterstützendes Entlastungsmittel für Leber, Milz, Nieren und Kreislauf während der Behandlung der Hauterkrankung. Kann begleitend zu schulmedizinischer und naturheilkundlicher Therapie eingesetzt werden:

Derivatio H, Pflüger: schwere Fälle 3 x 1 Tbl./täglich, leichte Fälle 2 x 1 Tbl./tgl.

b. Darmsymbiose

- Luvos Heilerde dem Futter zusetzen, je nach Größe des Hundes 1/4 - 2 TL täglich
- Bärlauch - im Frühjahr kleingeschnittene Blätter dem Futter begeben oder 1 Kapsel pro Tag zur Blutreinigung und Tonisierung des Magen-Darm-Trakts
- Knoblauch frisch, Mazerat oder Pulver zur Blutreinigung und Tonisierung

6. Homöopathie

Zur Behandlung von Hauterkrankungen sind verschiedene konstitutionelle Mittel angezeigt, die nach gründlicher Repertorisaton entsprechend der charakteristischen Allgemein- und Gemütssymptome eingesetzt werden. Das Allgemeinmittel gibt es nicht.

a. Komplexmittel enthalten häufig:

Graphites (trockene, rissige Haut, Rhagaden, gelbliche klebrige Sekrete)

Silicea (chronische Entzündungen, Neigung zu Eiterungen)

Sulfur* (Reaktions- und Umstimmungsmittel)

*Sulfur wird häufig als Reaktions- und Umstimmungsmittel der Haut genannt. Gerade Sulfur kann jedoch zu starken Verschlimmerungen der Hauterscheinungen und Symptome führen. Nur niedrige Potenzen bis D6 verabreichen: 1 Tablette/Globuli morgens und abends nüchtern für 10 Tage. Treten keine Verschlimmerungen auf, Behandlung 1 Monat durchführen. Bei Besserung langsam ausschleichen. Chronische Zustände müssen länger behandelt werden.

b. Akutmittel können den Behandlungsverlauf positiv beeinflussen:

Arsenicum album trockene, juckende, brennende Hauterscheinungen, Verschlimmerung nachts und in Ruhe, Besserung bei Wärme, D4 - D12 3 x 1 tgl.

Cardiospermum bei entzündlichen und allergischen Hauterkrankungen, wird kortisonähnliche Wirkung nachgesagt, niedrige Potenzen D2 - D4 3 x tgl

Dolichos Juckreiz ohne Hautausschlag, rechtsseitiges Mittel, D2 - D3 3 x tgl.

Graphites feuchte Ekzeme, jede Verletzung eitert, fett/frostig/verstopft, D6 3 x tgl.

Mercurius solubilis alle entzündlichen Absonderungen sind ätzend, scharf und von eitrigem Charakter, empfindlich gegen kalte Luft und Bettwärme, D4-D12 3 x 1 Tbl. tgl.

Petroleum trockene schmerzhaft Ekzeme, D6 3 x 1 Tbl. tgl.

Pyrogenium bei infizierten Wunden, Abszessen und septischen Prozessen D6 3 x tgl. - nicht zu häufig wiederholen!